



### Verein

Wasserkraftbranche in Deutschland bündelt Kräfte und Expertise im Bundesverband

### Arbeitsgespräche und Dialoge

Austausch Bundesumweltministerin Steffi Lemke

### Rechtliches

Lärmimmissionen von Wasserkraftanlagen und die Gefahr der sog. „heranrückenden Wohnbebauung“



# Inhalt

Editorial Martin Renn	S. 4	Wer vertritt die Belange des Klimaschutzes und der Energiewirtschaft in Genehmigungsverfahren?	S. 22
Konstruktiver Dialog mit Bundesumweltministerin Steffi Lemke Wasserkraft im Fokus des Austauschs	S. 6	Kann die Industrie- und Handelskammer in Zukunft ein Akteur im Genehmigungsverfahren werden?	
Rechtliches: Augen auf! Lärmimmissionen von Wasserkraftanlagen und die Gefahr der sog. „heranrückenden Wohnbebauung“	S. 7	Frauen, Energie und die Vielfalt – warum Netzwerken so wichtig ist Karin Pichler aus Südtirol	S. 23
Kurzmeldungen AWK aktuell	S. 10	Wasserkraft- und Biogasanlagen – Die unbeachteten erneuerbaren Energien Pressefahrt der Plattform Erneuerbare Energien Baden-Württemberg	S. 24
Renexpo Interhydro als Zentrum der europäischen Wasserkraft 1.200 Fachbesucher in Salzburg	S. 14		
Neue Wasserstrom-Studie #Wasserkraft 2030 Neubewertung der Wasserkraft erwartet	S. 16	Wasserkraftbranche in Deutschland bündelt Kräfte und Expertise im Bundesverband Ziel: Die Interessen der Branche und unserer Mitglieder bestmöglich zu vertreten	S. 26
Tag der offenen Tür Tue Gutes und zeige es – offene Türen in der Wasserkraftanlage	S. 18	Jagstzell war im Juni Veranstaltungsort des traditionellen Wasserkraftstammtisches Über 40 Personen kamen zusammen, um sich auszutauschen	S. 28
Neues von der EU Ebene EREF Vorstandssitzung und Mitgliederversammlung	S. 20	Die AWK unterwegs für Sie	S. 30



## Editorial

### Liebe Freunde und Unterstützer der Wasserkraft,

neben dem Wassergesetz Baden-Württemberg gibt es auch das Wasserhaushaltsgesetz des Bundes, fast unzählige Verordnungen und weitere Vorgaben von der EU aus Brüssel, die unseren Rechtsrahmen beim Betreiben der Wasserkraftanlagen beeinflussen. Wir haben hauptsächlich den Blick auf Baden-Württemberg gerichtet und auf unsere Mitglieder der AWK BW, aber wir arbeiten auch seit Jahren in Berlin und Brüssel für einen vernünftigen Rechtsrahmen beim Betreiben von Wasserkraftanlagen. Diese Arbeit wird seit 1. Januar 2024 als Mitglied im Bundesverband Deutscher Wasserkraftwerke e.V (BDW) und durch dessen Mitglieder, die einzelnen Landesverbände, unterstützt. Durch die Bündelung der Kräfte wird die Arbeit der AWK BW und die des BDW deutlich verstärkt. Vielen Dank an dieser Stelle an den BDW für den herzlichen Empfang und die konstruktive zielführende Zusammenarbeit.

Das Thema Europa haben wir schon seit Jahren bei der AWK BW bearbeitet, auch als Mitglied bei der EREF (Dachverbandsvertretung der Erneuerbaren Energien in Brüssel). Unser Vorstandsmitglied Brigitte Reitter wurde jüngst im Präsidium der EREF erneut bestätigt und wird uns in Brüssel als stellvertretende Präsidentin der EREF weiterhin unterstützen.

Den Blick auf das Wasserjahr 2024 gerichtet, sehen wir in der ersten Jahreshälfte ein durchaus ordentliches Wasserdargebot, was auch die in den vergangenen Jahren strapazierten niedrigen Grundwasserstände regeneriert hat. Im sommerlichen Teil der zweiten Jahreshälfte sehen wir bisher weiterhin viele niederschlagsreiche örtliche Schauer, so dass wir auf ein zufriedenstellendes Jahresergebnis an unseren Wasserkraftanlagen hoffen dürfen. Die Bruttostromerzeugung im ersten Halbjahr 2024 lag bei 252 Mrd. kWh zu der die Wasserkraft mit ca. 12. Mrd. kWh über 5 % beitrug (zum Vergleich: die Kernenergie produzierte in der 1. Hälfte 2023 rund 7 Mrd. kWh). Insgesamt

haben die Erneuerbaren einen Anteil an der Bruttostromerzeugung von 58 % (neuer Rekord!) bei annähernd gleichbleibendem Stromverbrauch.

Eine gute Jahresarbeit der Wasserkraftanlagen ist das eine, der Preis pro Kilowattstunde und die Wertschätzung unserer Systemdienstleistungen das andere, um ein auskömmliches wirtschaftliches Ergebnis zu erzielen. Die meisten unserer Wasserkraftanlagen erhalten seit Jahrzehnten den gleichen Strompreis ohne Inflationsausgleich. Bemühungen der Vorgängerregierung im EEG 2021 (§ 100 Abs. 7 EEG) der Wasserkraft 3 Cent pro kWh mehr Vergütung in Aussicht zu stellen, scheiterten letztendlich an einem Veto der EU, wegen beihilferechtlicher Bedenken aus Brüssel. Der Energiemarkt ist durch die Erneuerbaren Energien im Wandel und jede Wasserkraftanlage ist ein wichtiger Teil für stabile Stromnetze, insbesondere in den Nieder-, und Mittelspannungsebenen. Unsere Qualitäten wie Grundlaststromlieferung und Flexibilität, sowie unser Beitrag zur Artenvielfalt werden sehr unterschätzt und dadurch oftmals zu wenig wertgeschätzt.

Auch im Thema Sektorenkoppelung - Wärmepumpen mit Flusswasser und Grünstrom - können die heimischen Wasserkraftanlagen einen nennenswerten Beitrag leisten und die Energiewende voranbringen. Durch ihre vorhandene Infrastruktur im Gewässer sind sie bei der Regionalplanung der Nahwärmeversorgung zu beachten, wie in der Studie der Forschungsstelle für Energiewirtschaft (FfE) untersucht wurde. Im Ergebnis der Studie die sich auf Bayern bezieht könnte theoretisch mittels Wärmepumpen durch Absenkung der Gewässertemperatur um 1,5 C° der gesamte Wärmebedarf Bayerns von 150 TWh unter Einsatz von Grünstrom abgedeckt werden. Die Erwärmung der Gewässer ist jetzt schon ein Thema in der Fischereiwissenschaft, welche die Zielfischdiskussion der Fischereiwissenschaftler ad absurdum führt, da die Gewässertemperaturen zu hoch sind für die gewünschte

historische Artenzusammensetzung in den Fließgewässern. Mit jeder durch Wasserkraft gewonnenen Kilowattstunde wird dem Gewässer heute und gestern schon Energie entzogen und dadurch der Erwärmung der Flüsse entgegengewirkt.

Das ist keine Vision, sondern wird im Kleinen schon praktiziert. Im Juni 2024 wurden die Mitglieder der AWK von der Familie Bundschuh nach Jagstzell zu unserem „AWK - Stammtisch“ eingeladen und herzlich empfangen - trotz hochwasserbedingten Nebenerscheinungen und einem mechanischen Problem, das vom Team „AWK-Stammtisch“ gelöst wurde. Wir durften das Wasserkraftwerk der Familie Bundschuh besichtigen, sowie die Wärmepumpe die mit dem Flusswasser der Jagst betrieben wird. Vielen Dank an die Familie Bundschuh und an Julia Neff, die neben der Organisation, einen interessanten Vortrag zu aktuellen Themen in der Wasserkraftbranche hielt, bezug-

nehmend auf die Studie der Energie Watch Group. Danke an Iracema Kramer, meiner Mit-Vorsitzenden, an die Geschäftsführende Julia Neff, die fleißige Vorstandschaft und die umtriebigen Mitglieder der AWK, was unter anderem wieder einmal zu einer lesenswerten Mitgliedermitteilung mit interessantem Inhalt führt. Ich wünsche Ihnen beste Gesundheit, Freude an der Wasserkraft und interessante Eindrücke beim Lesen der Mitgliedermitteilung.

Ihr  
Vorsitzender

*Martin Reim*

### Kleinwasserkraftwerk zwischen 400.000 und 1.000.000 kWh/a in Süddeutschland oder Westösterreich gesucht.

Dr. Michael Berg michael.berg@sofortsurf.de 0152 297 17 485



**ENGINEERED SUCCESS**

ANDRITZ HYDRO GmbH / Escher-Wyss-Weg 1 / 88212 Ravensburg Tel: +49 (751) 295 11-0 / andritz.com/hydro-de

**ANDRITZ**

# Konstruktiver Dialog mit Bundesumweltministerin Steffi Lemke

## Wasserkraft im Fokus des Austauschs



BDW-Teilnehmer am Gespräch mit BM Lemke (v.l.n.r.): Dr. Ronald Steinhoff, Karolina Winkler, Julia Neff und Dr. Helge Beyer; Bild: Julia Neff

Am 11. Januar 2024 trafen Vertreter des Bundesverbands Deutscher Wasserkraftwerke (BDW) auf Einladung von Bundesministerin Steffi Lemke im Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV) in Berlin zu einem Austausch mit der Ministerin zusammen. Im Vordergrund standen sowohl Aspekte des Gewässer- und Naturschutzes im Zusammenhang mit der Wasserkraft, als auch des ebenso dringlichen Klimaschutzes – und die Herausforderung, dass es beide Aspekte miteinander zu verbinden gilt.

Der Dialog zielte darauf ab, das gemeinsame Interesse an mehr Natur- und Artenschutz in unseren Fließgewässern und an der nachhaltigen Stromerzeugung aus Wasserkraft aufzuzeigen. Nach Ansicht des BDW könnten sich gewässerökologische Maßnahmen im Rahmen der Umsetzung der nationalen Wasserstrategie und/oder des Aktionsprogramms Natürlicher Klimaschutz des BMUV anbieten. So könnten durch Maßnahmen wie die Verbesserung der Durchgängigkeit, den Fischschutz, die ökologische Aufwertung der Gewässerauen etc. konkrete gewässerökologische Verbesserungen umgesetzt und zur Zielerreichung der Programme beigetragen werden.

Bundesministerin Lemke sagte zu, die vorgeschlagenen Maßnahmen auf Umsetzbarkeit im Aktionsprogramm Natürlicher Klimaschutz oder einem vergleichbaren Programm ihres Hauses prüfen zu lassen. Somit schuf der Austausch Raum für einen konstruktiven Dialog über die Zukunft der Kleinen Wasserkraft, betonte die Wichtigkeit der Zusammenarbeit von Wasserkraft und Naturschutz und eröffnete die Möglichkeit für eine Fortsetzung des Austausches.

Dr. Helge Beyer, BDW und Julia Neff



Ihre Spezialisten  
für Kleinwasserkraft

- Wasserkraftturbinen
- Rechenreinigungssysteme  
(auch für große Wasserkraftwerke)
- Automatisierungssysteme



OSSBERGER GmbH + Co. KG  
91781 Weißenburg  
Bayern  
☎ 09141 977-0  
info@ossberger.de  
www.ossberger.de

# Rechtliches: Augen auf!

## Lärmimmissionen von Wasserkraftanlagen und die Gefahr der sog. „heranrückenden Wohnbebauung“



Philipp Röck Rechtsanwalt – Beirat der AWK BW;  
Bild: Dr. Stilz Behrens & Partner mbB

In den letzten Jahren beobachten wir eine Zunahme von Gerichtsverfahren, in denen Wohnbebauung in unmittelbarer Nähe von bereits bestehenden Wasserkraftanlagen und dazugehörigen Stauanlagen der Grund allen Übels ist. Diese Entwicklung lässt die Betreiber von Wasserkraftanlagen Einschränkungen in Bezug auf den bereits laufenden Betrieb ihrer Anlage befürchten, da innerhalb von Wohnbebauungen stets eine Vielzahl von gesetzlichen Vorgaben, insbesondere bezüglich Lärm- oder Geruchseinwirkungen, zu berücksichtigen sind. Im Folgenden möchte ich die Problematik der relevantesten „Nachbar- einwendung“, nämlich die von Wasserkraftanlagen regelmäßig ausgehende Lärmimmission in den Blick nehmen und dabei vor allem auf die Gefahr der sogenannten „heranrückenden Wohnbebauung“ eingehen.

### 1. Problemaufriss

Wie alle „arbeitenden“ Anlagen verursacht auch die Wasserkraftanlage einen gewissen stetigen Lärm und kann in dieser Weise bei etwaigen Grundstücksangrenzern auf Unmut treffen. Der Lärm kann sowohl durch mechanische Vorgänge wie insbesondere die Rotation der Turbine, jedoch auch durch natürliche Quellen wie das Wasserrauschen und -plätschern entstehen.

Soweit sich Wasserkraftanlagen im unbebauten Außenbereich oder in Gewerbe- und Industriegebieten befin-

den, treten zumeist wenig bis keine lärmbedingten nachbarlichen Einwendungen auf. Sobald die Lärmimmission jedoch auf Wohnbebauung stößt, ist der Ärger – je nach Nachbar – womöglich vorprogrammiert.

### 2. Lärmimmissionen von WKA in der Rechtsprechung

Die oben beschriebenen Nachbarstreitigkeiten sind schon häufig Gegenstand von Gerichtsprozessen gewesen.

Positiverweise hat der VGH Mannheim (NVwZ-RR 1992, 236) bereits im Jahr 1991 zu Recht festgestellt, dass konkrete einschränkende Normen oder Verwaltungsvorschriften für Natur- und Wassergerausche fehlen – also es hierfür keine spezielle TA-Lärm (Technische Anleitung zum Schutz gegen Lärm) gibt. Im Jahr 2011 hat das VG Sigmaringen (Az. 6 K 1091/10) erfreulicher- und auch richtigerweise entschieden, dass bei Wasserrauschen als Naturgeräusch eine höhere Duldungsschwelle anzulegen sei als beispielsweise bei industriellem Lärm. Dies begründet sich laut Gericht insbesondere dadurch, dass die Frage der Erheblichkeit und damit auch Zumutbarkeit des Lärmschutzes geprägt sei von wertenden Elementen wie Herkömmlichkeit, Sozialadäquanz sowie allgemeine Akzeptanz – die Art des Lärms spiele daher stets eine bedeutende Rolle. Naturgeräusche werden nach dem VG Sigmaringen allgemein als weniger belästigend bewertet, weshalb die Sozialadäquanz und Akzeptanz der Bevölkerung grundsätzlich höher einzuordnen sei – dem ist zuzustimmen.

Die übrigen von einer Wasserkraftanlage ausgehenden Lärmimmissionen, welche nicht auf Naturgeräusche zurückzuführen sind – also insbesondere mechanisch bedingter Lärm – sind in aller Regel an der TA-Lärm auszurichten. Die TA-Lärm schreibt verbindliche Dezibel-Grenzwerte für die verschiedenen Baugebiete vor, wobei in einem Gewerbegebiet beispielsweise höhere Dezibelwerte als in einem Wohngebiet emittiert werden dürfen. Die anhand der TA-Lärm bewerteten Gerichtsentscheidungen gehen deshalb nicht selten zulasten des Anlagenbetreibers.



### 3. Gefahr der „heranrückenden Wohnbebauung“

Wie der Begriff schon vermuten lässt, geht es bei der heranrückenden Wohnbebauung um Bauobjekte, welche Wohnzwecken dienen und an einen Gewerbe- bzw. Industriebetrieb – vorliegend an eine Wasserkraftanlage – „heranrücken“, also in unmittelbarer Nähe realisiert werden. Da Wohnbebauung in besonderer Weise schützenswert ist und besondere, häufig strengere Lärmschutzvorgaben mit sich bringt, kann diese für einen emittierenden Betrieb eine (juristische) Gefahr darstellen.

#### a. Heranrückende Wohnbebauung durch Bauleitplanung

Eine heranrückende Wohnbebauung kann zum einen durch die städtebauliche Bauleitplanung, also Flächennutzungspläne oder Bebauungspläne der Gemeinden, drohen. Der Flächennutzungsplan, welcher als sogenannter vorbereitender Bauleitplan gilt, teilt ein Gemeindegebiet ganz grundsätzlich in unterschiedliche Flächen wie Wohnbauflächen oder gewerbliche Bauflächen auf. Der Bebauungsplan, welcher auch verbindlicher Bauleitplan genannt wird, enthält dagegen rechtsverbindliche Festsetzungen. Im Bebauungsplan werden daher die Baugebiete und Nutzungsarten des Gemeindegebiets verbindlich festgelegt.

Bereits durch die Ausweisung einer bestimmten Baufläche im Rahmen des Flächennutzungsplans bzw. eines Baugebiets im Bebauungsplan kann eine Wohnbebauung in der Nähe eines bereits bestehenden Wasserkraftwerks drohen. Daher kann es sinnvoll sein, bereits frühzeitig die Rechtmäßigkeit von Planungsmaßnahmen der Gemeinde zu prüfen und im Bedarfsfalle rechtzeitig juristisch dagegen vorzugehen.

#### b. Heranrückende Wohnbebauung durch Baugenehmigungen

Eine Gefährdung durch heranrückende Wohnbebauung droht neben den obigen „abstrakten“ Bauleitplänen vor allem und dann auch konkret bei der Erteilung etwaiger Baugenehmigungen für Wohngebäude, welche in unmittelbarer Nähe zu einer bereits betriebenen Wasserkraftanlage erteilt werden.

Auch die Rechtmäßigkeit von in der Nachbarschaft erteilten Baugenehmigungen sollte deshalb, insbesondere bei Wohnbebauung, stets gut geprüft werden. Aufgrund eines gewissen Gebietserhaltungsanspruchs und dem im Baurecht geltenden Gebot der Rücksichtnahme hat

sich auch eine heranrückende Wohnbebauung an gewisse Bedingungen zu halten. Das OVG Niedersachsen führt in seinem Beschluss vom 12. September 2022 (Az.: 1 ME 48/22 – dort in einem Fall von Geruchsemissionen) hierzu lehrbuchmäßig wie folgt aus:

„Heranrückende Wohnbebauung verletzt einem bestehenden geruchsemittierenden Betrieb gegenüber das Gebot der Rücksichtnahme, wenn ihr Hinzutreten die rechtlichen Rahmenbedingungen, unter denen der Betrieb arbeiten muss, gegenüber der vorher gegebenen Lage verschlechtert. Das ist dann der Fall, wenn der Betrieb durch die hinzutretende Bebauung mit nachträglichen Auflagen rechnen muss.“

### 4. Fazit und Handlungsempfehlung

Wie oben aufgezeigt, kann die sogenannte heranrückende Wohnbebauung für eine bereits genehmigte Wasserkraftanlage „schleichend“ zur juristischen Gefahr werden.

Es ist deshalb ratsam, sich stets über die städtebaulichen Entwicklungen der jeweiligen Gemeinde zu informieren und an etwaigen Bürgerbeteiligungen teilzunehmen. Das besondere kommunale Verfahren für die Aufstellung der o.g. Bauleitpläne ermöglicht es den Bürgern, in einem gewissen Umfang zu den vorgesehenen Flächennutzungs- und Bebauungsplänen Stellung zu nehmen. Von diesem Beteiligungsrecht sollte also frühzeitig Gebrauch gemacht werden, wenn eine Bauleitplanung im Bereich einer Wasserkraftanlage absehbar ist.

Konkret erteilte Baugenehmigungen in der Nachbarschaft sollten gerade, wenn es sich um Wohnbebauung handelt, auf deren Rechtmäßigkeit überprüft werden. Soweit die Möglichkeit besteht, dass diese in rechtswidriger Weise Gebietserhaltungsansprüche oder das Gebot der Rücksichtnahme verletzen, sollte ein rechtliches Vorgehen hiergegen in Erwägung gezogen werden.

Soweit Sie Rückfragen zu dem Thema haben und/oder rechtliche Beratung wünschen, können Sie sich gerne bei der Geschäftsführerin Frau Julia Neff oder bei dem Verfasser dieses Artikels melden.

Philipp Röck   
Rechtsanwalt – Beirat der AWK BW



## Wie können wir Wasser besser transportieren?

### Amiblu GFK-Rohrsysteme Nachhaltige Wasserkraft-Lösungen

- 10x leichter als Beton
- 50% weniger Druckstoß als Stahl, Gusseisen
- Optimale hydraulische Eigenschaften
- Sehr hohe Abrieb- & Schlagfestigkeit
- Einfache Verlegung in jedem Gelände
- Mehr als 150 Jahre Lebensdauer



Pipes designed for generations

Ansprechpartner Wasserkraft: Jochen Auer (T+49 174 9077771)

germany@amiblu.com | www.amiblu.com

### Möchten sie ihre Wasserkraftanlage auf Höchstleistung bringen?

#### Ihre Sorgen

- Hohe Invest-/Modernisierungskosten
- Gewässerökologie/Naturschutz
- Erfolgslose Behördengänge
- komplizierte Genehmigungsverfahren
- Eine negative Standortbewertung



SCAN ME

#### Unsere Lösung

- Neue lukrative Gewinnmöglichkeiten
- Begleitung bei Behördengängen
  - Fördermittel beantragen
- Finanzierungskonzept erstellen
  - Expertengutachten einholen
- Nachhaltiges und langfristiges Geschäftsmodell
- Profitieren von EEG-Vergütung
- Unverbindliche und kostenlose Erstberatung



N.E.P

www.ne-p.com

Vereinbaren sie noch heute einen Beratungstermin!

+49 (0) 174 /666 66 57

### Ihre Firmen Experten vom ALLIANZ Team

## Wolfgang Büche & Frank Mutter

- ✓ Firmen Sachversicherungen
- ✓ Technische Versicherungen
- ✓ betriebliche Alters- & Krankenversicherungen
- ✓ Finanz- & Portfolioanalysen



www.allianz-bueche-mutter.de/AWK



Geprüfte  
Qualifikation  
Prüfbescheinigung  
gültig bis:  
05.06.2024



www.tuv.com  
ID: 000055982

Telefon: 07746.927 990

WhatsApp: 07746.411

Sie erreichen uns in  
Wutöschingen, Bonndorf,  
Murg

+ Online

# Kurzmeldungen - AWK aktuell

## Einladung zum Wasserkraftstammtisch der Region Nordwürttemberg

KHF – Die Firma Schäff und Stallmann GmbH lädt uns in ihr Kraftwerk in Langenburg-Hürden ein.

Wann: Samstag den 28. September 2024

Um: 14:00 Uhr

Wo: Wasserkraftwerk Stallmann an der Jagst  
Großhürden 5, 74595 Langenburg-Hürden

Nach der Begrüßung wird uns Herr Stallmann das Kraftwerk und die Stauanlage vorstellen. Danach wird Karl-Heinz Friz aus der Verbandsarbeit und über die aktuellen Entwicklungen berichten, sowie in einer Präsentation die neue Wasserstrom-Studie der Energy Watch Group vorstellen. Im Anschluss daran ist noch genügend Zeit für eine Gesprächs- und Fragerunde mit gemütlichem Beisammensein.

Für Getränke und Snacks ist gesorgt.



Bild: Schäff und Stallmann GmbH

Gerne mit eingeladen sind auch Nichtmitglieder und Freunde der Wasserkraft. Laden Sie Interessierte mit ein, die sich über die umweltfreundliche, erneuerbare Energieerzeugung Wasserkraft informieren wollen!

Es erfolgt auch nochmals eine gesonderte Einladung via E-Mail in einem Newsletter kurz vor der Veranstaltung.

## Sommerfest Bundesverband Erneuerbare Energien



Bild: Brigitte Reitter

BR – Das Sommerfest des BEE in Berlin ist eine der größten Netzwerkveranstaltungen des deutschen Erneuerbaren Energien Sektors. Neben mitreißenden Reden von Dr. Simone Peter (Präsidentin des BEE), Dr. Robert Habeck und Stephan Weil (Ministerpräsident Niedersachsen) bietet die Veranstaltung eine hervorragende Gelegenheit sich innerhalb der Erneuerbaren Energien Branche zu vernetzen und neue Kontakte zu knüpfen - oder alte Kontakte wieder aufzunehmen.

Die Wasserkraft war in diesem Jahr mit Vertretern aus Baden-Württemberg, Bayern, Hessen, Niedersachsen, Nordrheinwestfalen, Brandenburg und Thüringen präsent wie noch nie. Hans Peter Lang, Präsident des BDW, hat sich auf dem Podium zum Thema „Stabil im Netz: Viererkette für Versorgungssicherheit.“ für die Vorteile der Wasserkraft stark gemacht. Die Wasserkraft wurde als relevante Energiequelle sowohl von Dr. Simone Peter als auch von Dr. Robert Habeck mehrmals erwähnt. Das diesjährige Sommerfest hat Mut gemacht, weiter engagiert zu bleiben für die Energiewende in Deutschland und als bedeutsamer Teil daran mitzuwirken.

# Kurzmeldungen - AWK aktuell

## Merken Sie den Termin vor!

JN – Der Wasserkraftstammtisch im Herbst 2024 findet in Unterreichenbach, im Anschluss an die Klausurtagung der Vorstände und Beiräte der AWK BW, statt.

Wann: Samstag den 19. Oktober 2024

Beginn: 14:30 Uhr

Wo: Untere Kapfenhardter Mühle  
Zu den Mühlen 5, 75399 Unterreichenbach

Besichtigung der Unteren Kapfenhardter Mühle mit spannendem Rahmenprogramm.

Halten Sie sich den Termin frei!

## Banner AWK BW

JN – Aufruf – Wir bitten alle Mitglieder, die ein Banner der AWK bestellt haben und dieses an ihrer Wasserkraftanlage angebracht haben, uns ein Foto zukommen zu lassen. Eine Sammlung der Fotos möchten wir gerne auf unsere Homepage stellen.

Tipp: Ein AWK Mitglied hat das Banner auf eine Alu-Sandwichplatte mit den Maßen 1,50 m x 2,50 m drucken lassen. Sieht wirklich toll aus!

Das Banner und eine Anleitung zur Bestellung können Sie auf der Homepage downloaden. Wenn Sie Fragen beim Bestellvorgang haben, dürfen Sie sich gerne bei Julia Neff melden.

Wir freuen uns über Fotos vom Banner an Ihrer Anlage!



Bild: Matthias Buckel

## Fotowettbewerb der AWK



BR- Fotografiebegeisterte AWK Mitglieder sind herzlich eingeladen, sich am Fotowettbewerb der AWK zu beteiligen. Ob Frühling, Sommer, Herbst oder Winter, Nahaufnahme oder Perspektive - senden Sie uns ihr schönstes Kraftwerksfoto zu! Schicken Sie gerne eine kurze Erläuterung zum Aufnahmeort und den näheren Umständen des Bildes mit.

Als Gewinn winkt, die Fotoaufnahme als „Foto des Jahres“ in der nächsten Mitgliedermitteilung abgedruckt zu sehen sowie ein gedrucktes AWK Banner, das Sie an Ihrer Anlage anbringen können. Die Jury besteht aus den Vorstandsmitgliedern der AWK.

Einsendungen bitte bis 13. Oktober an [julia.neff@wasserkraft.org](mailto:julia.neff@wasserkraft.org).

*Die Teilnahme erfolgt durch Einsendung eines oder mehrerer Fotos ausschließlich per E-Mail und ist kostenlos. Die Bilder sollten eine Dateigröße von ca. 5 MB haben. Die Teilnehmer gewährleisten, dass sie an den übermittelten Fotos sämtliche Rechte uneingeschränkt besitzen und keine Rechte Dritter berühren. Insbesondere bei der Darstellung von Personen versichern die Teilnehmer, dass keine Persönlichkeitsrechte verletzt werden und die abgebildeten Personen mit einer Veröffentlichung des Bildes einverstanden sind. Die Teilnehmer räumen der AWK und dem BDW mit der Einsendung und Teilnahme uneingeschränkte Rechte ein, übermittelte Fotos unentgeltlich im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit der AWK zu nutzen und zu veröffentlichen. Dabei wird der Name des Urhebers auf Wunsch genannt.*

# Kurzmeldungen - AWK aktuell

## Kinderbroschüre

JN – Es freut uns sehr, dass wir Ihnen mit dieser Mitglieder Mitteilung eine Kinderbroschüre „Strom aus Wasserkraft“ zukommen lassen können, die Kinder spielerisch mit der Wasserkraft vertraut macht. Es bietet sich wunderbar an, Schulklassen die Broschüre bei einer Besichtigung mitzugeben, oder diese am Tag der offenen Tür für die Kinder bereit zu halten.

Bei Bedarf kann die Kinderbroschüre bei Julia Neff in der Geschäftsstelle gegen Bezahlung bestellt werden.

Der Preis je Broschüre liegt bei 1,40 € zzgl. Porto.

## Student sucht Austausch mit Wasserkraftbetreiber

Peter Dörr – Im Rahmen seiner Masterarbeit an der Hochschule Biberach in der es um die Untersuchung und Optimierung von beckenartigen Fischaufstiegen gehen soll, sucht Peter Dörr Wasserkraftbetreiber welche gerne Ihre Erfahrungen und Interessen in einem kurzen Interview teilen würden. Unterstützen Sie die Wissenschaft und melden Sie sich hierzu bei [s\\_pedoer@hochschule-bc.de](mailto:s_pedoer@hochschule-bc.de) oder bei Julia Neff.

## Schulfrucht

Matthias Buckel – Regionale Sponsoring Möglichkeit: Die Firma FutureSport sorgt mit Ihrer einmaligen Hilfe dafür, dass sich Kinder frühzeitig und permanent mit einer gesundheitsbewussten Ernährung auseinandersetzen.

Ich, Matthias Buckel, unterstütze dieses Programm bei mir vor Ort in der Grund- und Werkrealschule Krautheim. Die Kinder der Einrichtung erhalten ein Jahr lang einmal pro Woche eine frische Obst- und

Gemüselieferung und lernen dann gemeinsam regionale und saisonale Produkte aus der Region kennen. Als positiver Nebeneffekt ist nun für die Dauer von einem Jahr mein Firmenlogo auf dem Sponsorenplakat in der Einrichtung abgebildet und ich habe eine individuelle Förderurkunde für mein Unternehmen erhalten. Mit 100 € netto können Sie übrigens schon dabei sein. Weitere Informationen unter: [www.futuresport.de](http://www.futuresport.de).

## Potentiale der Wasserkraft: Arbeitsgespräch im Deutschen Bundestag



Julia Neff in Berlin; Bild: Julia Neff

JN – Unter der Überschrift „Was braucht die Wasserkraft um die Potenziale künftig zu nutzen?“ fand am 10. Juni ein Arbeitsgespräch im Deutschen Bundestag statt. Auf Einladung von Muhanad Al Halak MdB (FDP) haben sich rund 35 Vertreterinnen und Vertreter der deutschen Wasserkraftverbände auf den Weg nach Berlin gemacht. Gemeinsam haben wir darüber gesprochen, wie die Wasserkraft künftig ihr ganzes Potenzial als sichere, dezentrale und klimaneutrale Energiequelle entfalten kann. Eines ist klar: Wasserkraft kann mehr als Kilowattstunden. Sie ist ein wichtiger Baustein in der Notfallversorgung kritischer Infrastruktur, im Hochwasserschutz, der Wärmegewinnung und dem Naturschutz. Und vor allem: sie ist ein Kulturgut, dass sich aufmacht in eine spannende Zukunft!, so Herr Al Halak MdB in seinem Post auf Instagram.

# Kurzmeldungen - AWK aktuell



Runder Tisch; Bild: Muhanad Al Halak MdB

Christoph Pfeffer (Vereinigung Wasserkraftwerke Bayern e.V.) hat zu Beginn einen Impulsvortrag unter

dem Titel „Wasserkraft ... was geht?“ mit Blick auf Potenziale, Chancen und Ausblick gehalten. Anschließend hielt Hartmut Fischer (EWG) einen Vortrag zur Wasserkraft unter der Überschrift „energetisch und ökologisch wertvoll“ bevor Andrea Rothkopf die Vortragsreihe mit einem Impuls zum Thema „Ein regionalentwicklerischer Blick auf die künftige Potenzialanalyse“ abrundete. Zwischen den Vorträgen und im Anschluss gab es viel Raum für einen konstruktiven Austausch zwischen der Politik, der Wissenschaft sowie Verbänden der Groß- und Kleinwasserkraft.

**WALCHER**

## Kraftwerke Turbinenregler

Steuerungen für Wasserkraftwerke aller Fabrikate.  
Seit über 60 Jahren, in der dritten Generation.

[info@walcher.com](mailto:info@walcher.com) [www.walcher.com](http://www.walcher.com)  
36124 Eichenzell, Tel.: 06659 987940

 **natur**  
energietechnik



Natur Energietechnik GmbH  
Nelkenstraße 6 | 92685 Floß  
Tel.: 09603 3368-0  
Mail: [info@natur-energietechnik.de](mailto:info@natur-energietechnik.de)



- ✓ Maßgeschneiderte Gesamtlösungen
- ✓ Hochwertige Kraftwerksausrüstung
- ✓ Individuelle Planung
- ✓ Inbetriebnahme
- ✓ Fernwartung

**- Ihr Partner für Wasserkraftanlagen -**

# Renexpo Interhydro als Zentrum der europäischen Wasserkraft



RENEXPO; Bild: Julia Neff

## 1.200 Fachbesucher in Salzburg

Zwei Tage lang stand das Messezentrum Salzburg Anfang des Jahres wieder im Zeichen der Wasserkraft. Die Fachmesse Renexpo Interhydro galt am 21. und 22. März als Branchentreffpunkt für Europas führende Unternehmen im Bereich der Hydroenergie. Ein Ausstellerplus von 15 % und rund 1.200 Fachbesucher zeigen Aktualität und Relevanz der nachhaltigen Energieproduktion durch Wasserkraft.

## Schauplatz für Innovation, Information & Aktion

Die internationale Ausstellerschaft umfasste die komplette Bandbreite, die der Wirtschaftssektor Wasserkraft zu bieten hat. Von Planung, über Produktion bis hin zur Dienstleistung - vom Großkonzern zum Kleinbetrieb: Spezialisierung und Expertise im jeweiligen Fachgebiet ist allen eins. Die Besucher profitierten von einem zentralisierten Branchenauftritt für innovative Technologien, Branchenneuheiten und qualitatives Networking. Umrahmt wurden die beiden Messetage von einem versierten Vortrags- und Bühnenprogramm. Zahlreiche Hydro-Profis gaben in ausgewählten Themenbereichen ihr Fachwissen zum Besten und fanden sich auf der Bühne zu Talk- und Diskussionsrunden ein.

## Schwerpunkt auf Austausch & Dialog

Über zehn verschiedene Fachvorträge bot die Messeagenda 2024. Die Inhalte reichten von breiter aufgestellten Themenstellungen wie „Die Wasserkraft – ein wichtiger Beitrag für Klimaschutz und Klimaanpassung“ bis hin zu spezifischen Lösungsansätzen für ausgewählte Szenarien und Herausforderungen, wie z.B. „Systemauslegung zur Schwarzstartfähigkeit eines Trinkwasserkraftwerkes“ und „Wenn sonst nichts mehr hilft - Lösungsmöglichkeiten für „überschüssigen“ Strom“.

Zu Beginn erwartete die Besucher der Energietalk „13 Jahre Energiewende: Wohin geht die Reise? Zentrale vs. dezentrale Energieversorgung“ unter österreichisch-bayerischer Beteiligung aus Wirtschaft und Politik mit DI Dr. Gerhard Löffler (Land Salzburg), DI Herwig Struber, MSc (Salzburg AG), Florian Streibl (Bayerischer Landtag) und Dipl.-Ing. Hermann Steinmaßl (LEE Bayern). Einig war



Iracema Kramer, Martin Renn und Julia Neff; Bild: Pat Kramer

man sich über die gute, grenzübergreifende Zusammenarbeit der beiden Länder, sowie die wichtige Rolle des Themas „gesellschaftliche Akzeptanz“ für das Vorantreiben erneuerbarer Energieformen. Dies impliziere auch das Bewusstsein über notwendige Ausbaumaßnahmen, v.a. im ländlichen Raum. DI Dr. Gerhard Löffler sprach sich dafür aus, dass die Zieldiskussionen im Bereich des Klimawandels aufzulösen seien und zur Tat geschritten werden müsse. Man wisse, was zu tun sei, hätte die erforderliche

Kompetenz und auch die technischen Voraussetzungen seien vorhanden. Dipl.-Ing. Hermann Steinmaßl betonte, dass im Hinblick auf Investoren frühzeitige Behördenentscheidungen über Realisierbarkeit, Durchführungs- und Planungssicherheit essenziell seien. Der Vorstand der Salzburg AG, DI Herwig Struber, MSc, appellierte, dass zentrale und dezentrale Versorgungsformen nicht gegeneinander ausgespielt werden sollten, sondern ein Miteinander gepflegt werden müsse.

### Wasserstromstudie #Wasserkraft2030 präsentiert Wasserstrom als neuen Gamechanger

100 % Erneuerbare Energien-Botschafter und Präsident der Energy Watch Group, Hans-Josef Fell, präsentierte auf der Fachmesse gemeinsam mit Heinrich Strößenreuther (Umwelt- und Energie-Experte und Co-Autor der Studie) und Dr. Roland Steinhoff (Vorstand Bundesverband Deutscher Wasserkraftwerke) erstmalig Studienergebnisse von #Wasserkraft2030. Diese hebt vor allem die Vorteile des nachhaltigen Energieträgers hervor, wie z.B. die CO<sub>2</sub>-freie, verlässliche Produktion, wichtige Unterstützungsfunktion in den solar- und windschwachen Wintermonaten, sowie ihren Beitrag zum Katastrophenschutz (Schutz gegen Hochwasser und Dürre) und die regionale Wertschöpfung.

### Expert Event „Rivermanagement & Ecology“

Zeitgleich zur Messe fand in Kooperation mit vgbe energy e.V. und VÖU eine Konferenz zum Thema Flussbewirt-



BDW; Bild: Julia Neff

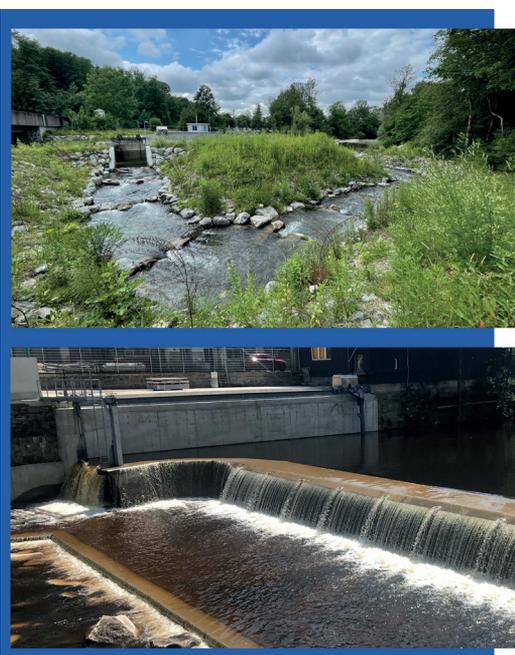
schaftung und -ökologie statt. Führende Betreiber, Hersteller und Zulieferer, Behörden, Forschungsinstitute und andere Akteure trafen aufeinander, um wichtige Fragen im Bereich der Flussbewirtschaftung und -ökologie zu erörtern. Mit rund 60 Teilnehmern konnte auch hier ein Erfolg verbucht werden.

### Aussteller loben Besucherqualität

Über alle Fachbereiche verteilt berichteten die Aussteller von einem versierten Messepublikum, vielversprechenden Gesprächen und wichtigen Kontakten zur gewünschten Zielgruppe.

Die nächste Renexpo Interhydro findet am 27. und 28. März 2025 statt.

Messezentrum Salzburg ■



## HYDRO-ENERGIE ROTH GMBH

Wasserkraftanlagen · Fischschutz · Fischwanderhilfen

Zehntstr. 2 · D-76227 Karlsruhe  
Tel. +49 721 4768862 · [www.hydroenergie.de](http://www.hydroenergie.de)

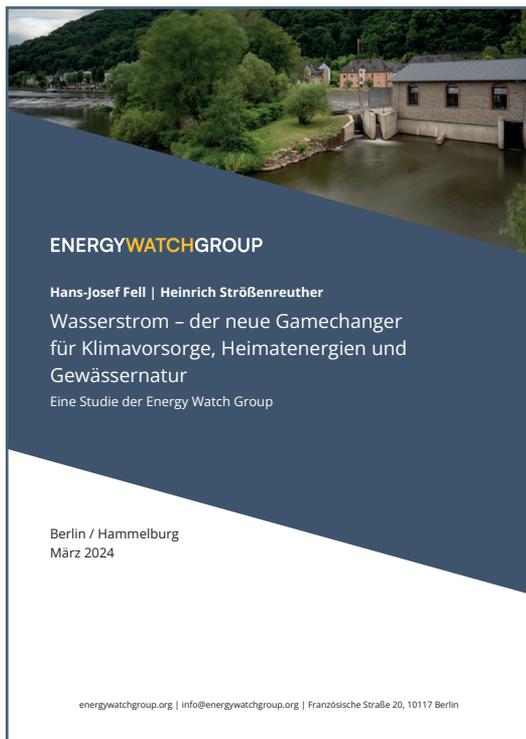


### Wir planen für Sie:

- Neubau, Reaktivierung und Modernisierung von Wasserkraftanlagen - alle Druckstufen/Turbinentypen
- Alle Arten von Fischschutz-, Fischauf- und Fischabstiegsanlagen
- Hydro-Fischlift, für größere Höhenunterschiede
- Das bewegliche Wasserkraftwerk

# Neue Wasserstrom-Studie #Wasserkraft 2030

Neubewertung der Wasserkraft erwartet



Die aktuelle Studie der Energy Watch Group (EWG) „Wasserstrom – der neue Gamechanger für Klimavorsorge, Heimatenergien und Gewässernatur“ findet großen Anklang bei den Wasserkraftverbänden. BDW-Geschäftsführer Dr. Helge Beyer unterstrich in einer Pressemitteilung: „Wir begrüßen die Ergebnisse der Studie ausdrücklich und sehen uns in der positiven Einschätzung der Wasserkraft bestätigt. Das genannte Potential von 7,1 Gigawatt klimaneutraler und regenerativer Energie entspricht einer Leistung von rund 20 Kohlekraftwerken. Mit diesen Zahlen ist eine Neubewertung der Wasserkraft in Deutschland notwendig und besonders auch wegen des vorrangigen öffentlichen Interesses an erneuerbaren Energien zu erwarten.“

Im Hinblick auf Kriterien zur Gewässerökologie erläuterte Beyer: „Maßnahmen zum Fischschutz und zur Fischwe-

gigkeit sorgen längst für gewässerökologische Verträglichkeit der Wasserkraft. Darüber hinaus leisten Wehre teils seit Jahrhunderten einen wichtigen Beitrag zum Wasserrückhalt, Grund- und Trinkwasserschutz sowie zum Hochwasserschutz.“ Weiter betonte er: „Wasserkraft ist eine Schlüsseltechnologie für die Energiewende, ihre Potenziale müssen genutzt werden!“

Die Energy Watch Group (energywatchgroup.org) mit Sitz in Berlin stellte die Studie auf der RENEXPO INTERHYDRO in Salzburg einem breiten Publikum vor. Darin wird die mittelfristig durch Repowering, Modernisierung und Reaktivierung von Wasserkraftwerken zusätzlich realisierbare Leistung auf 7,1 Gigawatt mit einer jährlichen Energieerzeugung von 28 Terawattstunden geschätzt. Gleichzeitig wird eine Neubewertung des positiven ökologischen Beitrags der Wasserkraft zur Gewässerökologie sowie auf Flora und Fauna angemahnt.

Die Studie lädt dazu ein, so die EWG, die Haltung zur Wasserkraft zu überdenken. Moderne Repowering- und Modernisierungsmaßnahmen mit fischfreundlichen Anlagen können nicht nur Vorurteile beseitigen, sondern auch die Gewässerökologie verbessern und die Artenvielfalt erhalten. Mit 88 % Zustimmung in der Bevölkerung, knapp hinter den „Solardächern“, genießt die Wasserkraft einen hohen Rückhalt.



Hans-Josef Fell auf der RENEXPO; Bild: Pat Kramer

Die Studie präsentiert wissenschaftliche Erkenntnisse zu den Potenzialen der Wasserkraft, räumt mit Vorurteilen auf und unterstreicht die positiven Auswirkungen auf Gewässer, Artenvielfalt und Klimaanpassung.

Die Studie liegt der Mitglieder Mitteilung bei. Nutzen Sie die Studie und sprechen Sie mit Ihren Abgeordneten, den Genehmigungsbehörden oder weiteren Akteuren in unserer Branche darüber. Hier steht die Studie zum Download zur Verfügung: <https://www.wasserkraft.org/wp-content/uploads/2024/03/Wasserkraft-Studie.pdf>

Die Energy Watch Group ist ein gemeinnütziger Think Tank und beschäftigt sich mit Themen zur Senkung der CO<sub>2</sub>-Emissionen sowie zur Abkühlung der Erdatmosphäre auf globaler, nationaler und kommunaler Ebene. Mit



Hans-Josef Fell auf der RENEPO; Bild: Pat Kramer

ihrem Netzwerk entwickeln sie geeignete Ziele, wirksame Lösungen und pragmatische Politikempfehlungen. Diese tragen sie in den Dialog mit Entscheidungstragenden und in die Medien.



Julia Neff, BDW, EWG



**SCHÄFF & STALLMANN GmbH**  
**Wasserkraftanlagen**  
 70 Jahre Erfahrung mit Kleinwasserkraftanlagen

**Unsere Leistungen:**

- Generalüberholungen, Reparaturen
- Modernisierung, autom. Schaltanlagen
- Getriebe, Generatoren, Riementreibe
- Turbinenregler, Rechenreiniger, Rechenfelder
- Stahlwasserbau, Windwerke, Alu-Staufeln
- Lagerreparaturen, Anlagenservice, Ersatzteile

Neustädter Straße 37  
 91622 Rügland

Telefon 0 98 28/2 33  
 Telefax 0 98 28/12 77  
 Mobi 0171/77 110 85

firma@schaeff-stallmann.de  
 www.schaeff-stallmann.de

# Tag der offenen Türen

## Tue Gutes und zeige es – offene Türen in der Wasserkraftanlage

Mühlentag, Tag der Erneuerbaren Energien, Energiewendetag, Nachhaltigkeitstage... wer blickt da noch durch? Bisher konnten sich weder die Bundesländer noch die Branchenverbände der Wasserkraftbetreibenden auf einen Tag der offenen Türen einigen. Im Dialog mit den anderen Wasserkraftverbänden in Deutschland versuchen wir uns in den nächsten Jahren zu koordinieren, in diesem Jahr müssen wir aber noch mit der Vielfalt umgehen und

können vielleicht auch daraus lernen, welcher Tag für die Mitglieder der AWK sowie Interessierte am Besten passt.

Im Folgenden stellen wir einen Bericht vom Tag der Erneuerbaren Energien von Gerda Bächle vor und weisen auf Aktionen des Umweltministeriums Baden-Württemberg im September hin.

Brigitte Reitter ■

## Bericht vom Tag der Erneuerbaren Energien



Bild: Gerda Bächle

Bei den kleinen Wasserkraftwerksanlagen am Rönischbächle feierten wir den Jahrestag der Erneuerbaren Energien mit einem Tag der offenen Türen. Genau vor 40 Jahren, am 27. April 1984, fand die Katastrophe in Tschernobyl statt - deshalb ist seit 29 Jahren der 27. April der Tag der Erneuerbaren Energien.

Zu diesem Tag luden wir die Öffentlichkeit zur Besichtigung der Anlage sowie zur Information und Diskussion ein.

Für uns schien die Sonne nach langem Regen den ganzen Tag. Das war natürlich sehr schön - hatte jedoch den Nachteil, dass an diesem Samstag viele endlich in den Garten konnten oder den üppig sprießenden Rasen mähen. Samstag ist auch Einkaufstag dadurch kamen die

ersten Besucher erst ab 10.30 Uhr. Dies hat uns in der Rückschau zu dem Entschluss geführt, dass wir in Zukunft solche öffentlichen Tage nur noch an Sonn- oder Feiertagen anbieten werden.

Am Rönischbächle befanden sich um etwa 1900 fünf Betriebe mit Wasserkraft. Bereits 1879 wurde am Rönischbächle in der Firma Rotho (heute WK Bächle) eine Turbine eingebaut, die den ersten Strom für die Fabrik lieferte. 1924 wurde der Ort mit Lichtstrom versorgt. Dazu musste auch bei niedrigem Wasserstand die nächste Säge mit-helfen.

Bei unserer Besichtigung sind wir auf dem Fußweg an der zweiten Anlage vorbei zur Anlage von Herrn Spiegelhalter gewandert. Diese Anlage ist ein Kleinod, das komplett renoviert und mit Fisch- und Krötenaufstieg ausgestattet wurde, und heute für uns geöffnet war.

Es ist für alle Besucher immer wieder ein Erlebnis und faszinierend, wie mit einer technischen Anlage die Kraft des Wassers für die nachhaltige Erzeugung von Strom genutzt werden kann.

Die kleine Wasserkraft nutzt die Wasserkraft in kleinem Maßstab um Strom zu erzeugen. Das technische Prinzip ist einfach nachvollziehbar und auch Nicht-Techniker begeistert die Technik mit Turbinen und Generatoren zur Erzeugung von Strom.



Bilder: Gerda Bächle

Mit dem Tag der offenen Tür wollen wir den Interessierten einen Einblick bieten, der im Betriebsalltag nicht möglich ist. Die Besucher waren durchweg begeistert, noch lange saßen sie im Kompetenzzentrum und diskutierten mit

den Betreibern. Es war glaube ich für alle ein schöner und auch sonniger Tag mit vielen Informationen.

Gerda Bächle ■

## Klima.Länd.Tage

### Energieversorgende, Stadtwerke, Energieagenturen

Vom Heizkraftwerk bis zur Wassermühle, vom Bürgerwindpark bis zum Flusskraftwerk – öffnen Sie an den KLIMA.LÄND.TAGEN Ihre Türen und machen Sie die vielfältigen Arten der Energieerzeugung vor Ort konkret erlebbar und gewähren Sie den Besucherinnen und Besuchern einen Blick hinter die Kulissen.

Quelle: <https://klimalaendtage.de/tipps-und-ideen>

Das Umweltministerium Baden-Württemberg hat sich dieses Jahr dazu entschieden, die Nachhaltigkeits- und Energiewendetage zusammenzulegen und dafür gleich für mehrere Wochen: vom 18. September bis 8. Oktober 2024 finden die Klima.Länd.Tage in Baden-Württemberg statt.

Privatpersonen, Vereine, Unternehmen und Kommunen – also alle – sind eingeladen ihre Aktivitäten und ihr Engagement im Bereich Klimaschutz, Nachhaltigkeit und Energiewende zu zeigen.

Aktionen können hier

(<https://klimalaendtage.de/aktion-anmelden>) angemeldet werden und erscheinen dann in der Übersichtskarte. Es ist sicher sinnvoll an dieser Aktion des Landes teilzunehmen und zu zeigen welche große Rolle die Kleinwasserkraft hier im Süden spielt!

Falls Sie Materialien benötigen können Sie diese hier herunterladen und in der Druckerei Ihrer Wahl drucken lassen: <https://www.wasserkraft.org/medien/flyer-banner/>

Brigitte Reitter ■

# Neues von der EU Ebene

## EREF Vorstandssitzung und Mitgliederversammlung



Bild: BEE

Am 27. und 28. Juni fand in Berlin die Mitgliederversammlung und Vorstandssitzung des Europäischen Erneuerbaren Energien Verbands (EREF) statt.

Der Bundesverband Erneuerbare Energien (BEE e.V.) hatte EREF nach Berlin eingeladen und ein sehr interessantes Rahmenprogramm organisiert. Die EREF Mitglieder konnten das Paul-Löbe-Haus und den Reichstag besuchen und auf dem EUREF Campus, dem zentralen Ort für Erneuerbare Energien in Berlin, tagen.

Bei den Gesprächen im Bundestag wurde leider deutlich, dass die Wasserkraft hier nicht hoch auf der Agenda steht, aber auch nicht unerwünscht ist. Das BMWK setzt zukünftig weiterhin auf Gas und dann auf Wasserstoff. Wir als EREF haben verdeutlicht, dass die Energiewende nur mit einem Mix aus allen Erneuerbaren zu schaffen ist und auch Wasserstoff nur akzeptabel ist, wenn er mit erneuerbaren Energiequellen erzeugt wird.

Von Seiten des BDW nahmen Dr. Wolfram Malzfeldt und Brigitte Reitter an den Sitzungen teil, die beide Mitglied des Vorstands sind. Martin Bursik, ehemaliger Umweltminister Tschechiens wurde als Präsident von EREF bestätigt, Brigitte Reitter wurde in ihrer Funktion als Vize-

präsidentin von EREF wiedergewählt. Dies ist ein großer Vertrauensbeweis und ein wichtiges Zeichen für die Wasserkraft in Deutschland.

Der erste Tag des zweitägigen Treffens wurde von den üblichen Verbands-Formalia bestimmt, am zweiten Tag wurde über aktuelle Bewegungen im erneuerbaren Energien Sektor in Europa diskutiert.

Auch die EU Wahlen waren Teil der Diskussion, verbunden mit dem klaren Appell zur Wahl zu gehen und für die gemeinsame europäische Sache einzustehen, ohne die ein gemeinsamer europäischer erneuerbarer Strommarkt und die Energiewende keine Zukunft haben können.

Im europäischen Vergleich steht die Wasserkraft in Deutschland im Mittelfeld; es gibt sowohl Länder, die die Wasserkraft mehr fördern, aber auch Länder, die der Wasserkraft weniger Gewicht beimessen.

Spannend war auch die Information aus der Windenergiebranche in Deutschland, die das überragende öffentliche Interesse laut §2 EEG schon einige Male erfolgreich eingeklagt hat.

Vor allem die persönlichen Gespräche in den Pausen haben einmal mehr aufgezeigt, dass wir als deutscher Wasserkraftsektor in ein gutes europäisches Erneuerbaren-Netzwerk eingebettet sind, in dem man sich über die Technologien hinweg unterstützt.

### EU Verordnung zur Wiederherstellung der Natur verabschiedet

Am 18. Juni 2024 verabschiedete der Rat der Europäischen Union das Gesetz zur Wiederherstellung der Natur (Nature Restoration Regulation). Dabei sollen 20 Prozent der Land- und Seeflächen in der EU bis 2030 renaturiert

werden. Über den Gesetzesentwurf berichteten wir bereits in der Mitgliedermitteilung 1/2023. Die Stellungnahme der AWK ist weiterhin auf unserer Webseite verfügbar.

Über EREF und in Gesprächen mit Politikerinnen und Politikern konnten wir unsere Positionen einbringen und erläutern in welcher Hinsicht das Gesetz die Erzeugung erneuerbaren Stroms aus Kleinwasserkraft einschränken würde und seine Ziele somit den Bestrebungen zur Eindämmung des Klimawandels zuwiderlaufen würden.

Ein Kernthema für die Wasserkraft ist die Forderung nach 25.000 Kilometern frei-fließender Flüsse. Der Prozess zu definieren, was „frei-fließend“ in einer Landschaft bedeutet, in die durch den Menschen stark eingegriffen wurde, hat bereits parallel begonnen. Auch diesen Prozess können wir in Teilen begleiten.

Wichtig ist hierbei, dass die Arbeitsgruppe der EU Kommission sich aktuell auf 4 Ebenen „frei-fließender Flüsse“ geeinigt hat, die zu berücksichtigen sind: in Längsrichtung (flussaufwärts und flussabwärts), in Querrichtung (z.B. mit Überschwemmungsgebieten, anderen Nebengewässern und kleinen Bächen), in der Vertikalen (Grundwasser und die Atmosphäre) sowie in der zeitlichen Dimension, also die Vernetzung im dynamischen Verhalten. Auf jeder dieser Ebenen besteht weiterhin Klärungsbedarf, was damit gemeint ist und wie es erreicht werden soll.

Zentral ist: Längsdurchgängigkeit ist nur ein Aspekt von Vielen um einen Fluss als frei-fließend bezeichnen zu können!

Gemäß unserem aktuellen Wissensstand werden keine bestehenden Wasserkraftanlagen in Frage gestellt, aber „überflüssige Querbauwerke“ („obsolete barriers“), die in keiner Nutzung stehen und kein aktivierbares Potential besitzen. Da Wasserkraft durch §2 EEG im überragenden öffentlichen Interesse steht muss sie geschützt werden und Vorrang haben.

Den Prozess zur Definition frei-fließender Flüsse zu begleiten wird uns noch bis nächstes Frühjahr beschäftigen, dann soll der Prozess abgeschlossen werden und die Ergebnisse in die Revision der Wasserrahmenrichtlinie (ab 2025, Ergebnis wird 2027 erwartet) einfließen.

Die finale Version der Nature Restoration Regulation wird in etwa 3 Wochen im offiziellen Journal der EU veröffentlicht.

Über neue Entwicklungen zur Nature Restoration Regulation informieren wir Sie über unseren E-Mail Newsletter. Falls Sie noch keine E-Mail Adresse angegeben haben, können Sie dies bei Julia Neff jederzeit nachholen.

Brigitte Reitter ■



## Ingenieurleistungen für Kommunen, Verbände und Privatwirtschaft.

Ingenieurleistungen im Fluss der Zeit

PLANUNG | KALKULATION | AUSSCHREIBUNG | BAULEITUNG



- Planung von Wasserkraftanlagen
- Prozesssteuerung u. -anbindung
- Quellwassererschließung
- Prozessoptimierung
- Automatisierung
- Fernwirktechnik
- EMSR-Technik

Ingenieurbüro Alwin Eppler GmbH & Co.KG | Gartenstr. 9 | 72280 Dornstetten | Tel. 0 74 43 - 9 44 - 0 | [www.eppler.de](http://www.eppler.de)

# Wer vertritt die Belange des Klimaschutzes und der Energiewirtschaft in Genehmigungsverfahren?

## Kann die Industrie- und Handelskammer in Zukunft ein Akteur im Genehmigungsverfahren werden?



Anian Pauli von der IHK in München; Bild: Anian Pauli

Bei Genehmigungsverfahren gilt laut WHG § 12 „Voraussetzungen für die Erteilung der Erlaubnis und der Bewilligung, Bewirtschaftungsermessen“ (2), dass „die Erteilung der Erlaubnis und der Bewilligung im pflichtgemäßen Ermessen der zuständigen Behörde“ liegt.

Um das „Bewirtschaftungsermessen“ in seiner Tragweite überhaupt erst umreißen zu können benötigt die Behörde aber zahlreiche Blickwinkel auf die Sache, die es zu er-messen gilt. In der aktuellen Praxis werden hauptsächlich naturschutzfachliche Belange über Sachverständige oder Träger öffentlicher Belange in die Verfahren eingespielt.

Der Natur und der Ökologie Stimme zu geben ist gut und richtig, kann aber, wenn es für sich alleinsteht, ein verzerrtes Bild abgeben. Je nachdem wie stark hier in einzelne ökologische Details vertieft wird, stellt der jeweilige Bericht nur einen Aspekt von vielen (oder einen Teil-Aspekt eines größeren Ganzen) dar. Treiben wir die menschengemachte Erderwärmung weiter im aktuellen Tempo voran gibt es bald auch keine Natur mehr zu schützen.

Naturschutzfachliche Einwände sind demnach wichtig und zu prüfen. An dieser Stelle seien auch die zahlreichen Fischschutzmaßnahmen zu nennen, die WK Betreibende, wie gesetzlich geboten, errichten und betreiben.

Angesichts des Klimawandels müssen auch energie- und klimapolitische sowie soziale und wirtschaftliche Belange

in die Verfahren eingebracht werden, damit es zur geforderten Abwägung der Schutzgüter erst kommen kann.

Und damit muss auch die Anhörung dieser Belange im Interesse der Behörde liegen, vor allem wenn es sich hierbei um eine Erneuerbare Energien-Anlage handelt, die laut EEG §2 im überragenden öffentlichen Interesse steht und der öffentlichen Sicherheit dient.

In Bayern werden seit November 2021 die Belange des Klimaschutzes und der Energiewirtschaft bei Genehmigungsverfahren für Wasserkraftanlagen von der Industrie- und Handelskammer (IHK) vertreten, die als Körperschaft des öffentlichen Rechts als Träger öffentlicher Belange (TöB) hier auftritt. Dies gilt im Bereich von Genehmigungen für Neubauten, in Verfahren zur Leistungserhöhung und bei Wiederbewilligungen. Darüber hinaus bewertet die IHK die energiewirtschaftlichen Auswirkungen aufgrund des Betriebs von Fischaufstiegsanlagen oder der Mindestwassermenge an einer Wasserkraftanlage.

Anian Pauli von der IHK in München ist zentraler Ansprechpartner der bayerischen IHKs in ihrer Funktion als Träger öffentlicher Belange in Wasserrechtsverfahren. Mit dem Fokus auf energiewirtschaftliche Aspekte schreibt er als Referent für Wasserkraftwerke fachlich fundierte Stellungnahmen.

Der AWK Vorstand ist aktuell in Gesprächen mit der IHK Baden-Württemberg um auch hier im Land die Abwägungsprozesse ausgewogener und vielstimmiger zu machen. Hierfür sind allerdings noch einige Schritte zu gehen und juristische Sachverhalte zu klären.

<https://www.ihk-muenchen.de/de/Service/Klimaschutz-Energiewende/Wasserkraft/>

[https://www.ihk-muenchen.de/Wasserkraft/221121\\_IHK\\_LRA\\_PA\\_pai.pdf](https://www.ihk-muenchen.de/Wasserkraft/221121_IHK_LRA_PA_pai.pdf)

Brigitte Reitter ■

# Frauen, Energie und die Vielfalt – warum Netzwerken so wichtig ist

Karin Pichler aus Südtirol



Karin Pichler; Bild: Handelskammer Bozen

Juristin, Naturliebhaberin, Mutter, Sportlerin, Arbeitnehmerin...und so einiges mehr darf und kann ich sein. So vielfältig wie die heutige Welt sind wir Menschen selbst, und das finde ich gut so.

Beruflich bin ich seit nunmehr knapp 10 Jahren in der Handelskam-

mer Bozen. Die Handelskammer ist eine Körperschaft öffentlichen Rechts, welche sich als Partner der Südtiroler Wirtschaft sieht. Institutionelle Aufgabe der Handelskammer ist insbesondere die Führung des Handelsregisters. Zum Aufgabengebiet der Handelskammer zählt jedoch auch die Förderung der Südtiroler Unternehmen und Wirtschaft im weitesten Sinne, z.B. durch Wirtschafts- und Innovationsförderung.

Bei meiner Tätigkeit in der Handelskammer Bozen gefiel mir immer schon insbesondere die Vielfältigkeit: Von der Betreuung zu Marken- und Patentanmeldungen über die Gründerberatung bis hin zu meinem heutigen Aufgabengebiet, den Rechtsangelegenheiten, durfte ich im Laufe dieser Zeit bei meinem Arbeitgeber einiges lernen und weitergeben.

Auch mein jetziges Aufgabengebiet ist vielfältig und spannend: Von der Raumordnung über den Datenschutz bis hin zur Energie betreue ich einige rechtliche Themen. Dabei ist insbesondere die Energie ein Thema, welches mir sehr am Herzen liegt. Im Rahmen dieses Tätigkeitsbereichs konnte ich einige neue Bekanntschaften schließen und vieles dazulernen. Dadurch konnte ich mein Wissen und meine Kenntnisse zum Thema Energie stetig bereichern und ergänzen. Mein Aufgabengebiet zum Thema Energie reicht dabei vom Studium der relevanten Gesetzestexte über die Organisation von Informations-

veranstaltungen bis hin zum Austausch mit Interessensvertretern. Dabei sehe ich mein Aufgabengebiet beruflich und persönlich als herausfordernd, und bin auch dankbar dafür: Es bietet mir die Möglichkeit, zu diesem Thema gut informiert zu sein und selbst zu informieren bzw. ab und zu vielleicht sogar etwas zu verändern oder zumindest in Bewegung zu setzen.

Eine der Begegnungen im Zuge der Tätigkeit im Bereich „Energie“ war mit Stephanie Maffei vom Südtiroler Energieverband, mit der ich mittlerweile seit einigen Jahren kooperiere. Als sie mir von einem Netzwerk „Frauen in der Wasserkraft“ erzählte, war ich gleich Feuer und Flamme für einen Beitritt zu diesem Verbund. Die Begründung dafür ist dreifach, und ich möchte sie mit euch teilen.

Erstens stellt uns unsere schnelllebige Welt vor vielfältige Herausforderungen. Ich bin überzeugt, dass wir diese nur gemeinsam erfolgreich bewältigen und nutzen können. Ein Netzwerk ist ein Paradebeispiel dafür, wie geteilte Interessen gemeinsam vorangetrieben werden können; es dient dem Austausch und dem Lernen voneinander. Jede von uns bringt anderes Wissen und andere Kenntnisse in das Netzwerk ein, zur Stärkung des Netzwerks selbst und zur Bereicherung für uns alle.

Zweitens, ein Netzwerk nur für Frauen. So manch einer mag dies skeptisch sehen – in meiner beruflichen Laufbahn habe ich jedoch festgestellt, dass Frauen sich äußerst wirksam gegenseitig unterstützen und sehr erfolgreich zusammenarbeiten.

Drittens, und nicht zuletzt, Wasserkraft. Die Klimakrise und andere weltpolitische Ereignisse rücken die Energie mehr denn je in den Vordergrund. Dabei kenn ich dieses Thema nicht erst seit gestern: So konnte mein Vater vor rund 30 Jahren als Gemeindepolitiker bei der Errichtung einer lokalen Energiegenossenschaft in meinem Heimatort Moos in Passeier mitwirken. Diese kleine Gemeinde war eine der Vorreiter bei der Einrichtung lokaler Energiegenossenschaften in Südtirol. Der Name ist dabei Programm: „E“ steht für Energie“, „U“ für Umwelt und „M“ für



Moos in Passeier. Zielsetzung der Genossenschaft ist eine eigenständige, unabhängige und kostengünstige Strom- und Wärmeversorgung für die eigenen Mitglieder. Dabei werden insbesondere durch die Nutzung von erneuerbarer Energie und Fernwärme Emissionen eingespart. Erneuerbare Energie heißt in dieser wasserreichen Gemeinde vor allem eines: Wasserkraft. Neben günstigem Strom für die eigenen Mitglieder bietet die Genossenschaft zudem weitere kostengünstige und wichtige Dienste, wie z.B. einen Breitbandinternetzugang. Durch die Führung von drei Lebensmittelgeschäften wird hingegen die Nahversorgung im Talschluss gesichert. Was also „nur“ mit Energieversorgung durch Wasserkraft begann, bringt

mittlerweile einige weitere Vorteile für die Mitglieder der Genossenschaft mit sich.

Diese positive Erinnerung der Bedeutung der Wasserkraft ist mir geblieben und ich habe sie wohl verinnerlicht: Auch heute noch ist es mir ein großes Anliegen, die Nutzung der Wasserkraft voranzutreiben.

Daher bedanke ich mich herzlich bei den Frauen unseres Netzwerkes für die Zusammenarbeit und ihr Engagement. Freue mich auf die weiteren Treffen, den Austausch zwischen uns und gemeinsame Projekte zur Förderung der Wasserkraft!

Karin Pichler ■

## Wasserkraft- und Biogasanlagen - Die unbeachteten erneuerbaren Energien

### Pressefahrt der Plattform Erneuerbare Energien Baden-Württemberg



Elmar Reitter erklärt die Funktionsweise des Fischabstiegs; Bild: Iracema Kramer

Ist in Deutschland von erneuerbaren Energien die Rede, stehen oft Windenergieanlagen und die Photovoltaik im Fokus. Zu Recht, denn sie decken einen großen Teil des Strombedarfs hierzulande. Doch auch Biogas und Wasserkraft sind für die Energiewende unerlässlich: Sie ergänzen die fluktuierenden regenerativen Energieträger Wind und Sonne, da sie witterungsunabhängig Energie erzeugen. Die Anlagen können so bedarfsgerecht Strom bereitstellen. Das gleicht Netzschwankungen aus. Bei Biogasanlagen kommt hinzu, dass sie auch klimafreundlich Wärme erzeugen. Darauf weist die Plattform Erneuerbare Energien Baden-Württemberg (PEE BW) hin. Zwei

gute Beispiele für die unterschätzten Erneuerbaren Energien im Südwesten liegen bei Reutlingen: eine fast 100 Jahre alte Wasserkraftanlage und eine flexible Biogasanlage. Die Politik sollte diese beiden Technologien entsprechend würdigen, fordert die PEE BW.

Sonne und Wind sind bundesweit die Hauptpfeiler der Energiewende und werden es auch künftig sein. Die Erzeugung aus Windrädern und Photovoltaikanlagen schwankt jedoch, je nachdem, wie viel Wind weht und wieviel Sonne scheint. „Daher braucht es auch erneuerbare Energien, die verlässlich Ökostrom liefern“, sagt Jürgen Scheurer, Geschäftsführer der PEE BW. „Zu ihnen gehören die Wasserkraft und Biogas. Sie liefern konstant klimafreundliche Energie – Biogasanlagen können sogar so betrieben werden, dass sie dem Bedarf flexibel angepasst werden.“

#### **Wasserkraft und Biogas: zwei Drittel so viel Strom wie aus Sonne und Wind**

In Baden-Württemberg sind derzeit 887 Megawatt Wasserkraftleistung installiert, davon rund 180 Megawatt in 1.700 kleinen Wasserkraftanlagen. Die Leistung der Biogasanlagen liegt bei aktuell rund 650 Megawatt. Rund 1.000 Anlagen gibt es im Südwesten. Der Anteil der bei-



Besichtigung der WKA in Reutlingen; Bild: Iracema Kramer

den erneuerbaren Energien am Bruttostromverbrauch liegt bei 10,5 Prozent in Baden-Württemberg. Die Zahlen stammen aus dem Jahr 2022. Neuere liegen noch nicht vor. Zum Vergleich: Windenergie und Solarstrom kommen zusammen auf 16,2 Prozent. Im Südwesten liegen sie weniger weit vorne als im Bundesdurchschnitt, da die Windenergie im Land schwächelt.

### Fast 100 Jahre alt: Wasserkraftanlage bei Reutlingen

Wasserkraft- und Biogasanlagen erzeugen im Südwesten demnach zwei Drittel der Strommenge, die Solarstrom- und Windenergieanlagen produzieren. Daher lohnt sich ein Blick auf die beiden oft vergessenen erneuerbaren Energien. Beispiel Wasserkraft: Im Reutlinger Stadtteil Altenburg am Neckar liegt das Wasserkraftwerk Altenburg. 1927 errichtet, ist das Kraftwerk inzwischen fast 100 Jahre alt. Die maximale Leistung beträgt 920 Kilowatt. Rund 5,1 Millionen Kilowattstunden werden im Schnitt pro Jahr erzeugt. Damit können 1.700 Haushalte im Jahr mit grünem Strom versorgt werden – und das planbar.

Bemerkenswert ist auch die hohe Verfügbarkeit der Wasserkraft: Anlagen in der Größenordnung des Wasserkraftwerks Altenburg kommen auf bis zu 6.000 Vollaststunden

im Jahr. Dies übertrifft selbst die Betriebsdauer großer thermischer Produktionsanlagen wie der von Kohlekraftwerken. Windenergieanlagen haben meist rund 2.000 Vollaststunden. Die Wasserkraft liefert daher besonders zuverlässig Ökostrom.

### Biogasanlage bei Kusterdingen: Auch ein Hotel profitiert

Auch die Biogasanlage bei Kusterdingen ist einen Blick wert: Die Biogasanlage verwertet insbesondere Rindergülle, Maissilage und Grassilage. Drei Blockheizkraftwerke mit einer Gesamtleistung von 950 Kilowatt verbrennen das entstandene Biogas und liefern so erneuerbaren Strom und erneuerbare Wärme.

Die ersten beiden Blockheizkraftwerke haben eine Leistung von jeweils 200 Kilowatt, die konstant abgerufen wird. Blockheizkraftwerk Nummer eins steht an der Biogasanlage. Das zweite Blockheizkraftwerk befindet sich rund vier Kilometer in einem Hotel und ist mit einer Gasleitung mit der Biogasanlage verbunden. Fachleute sprechen hier von einem Satelliten-Blockheizkraftwerk, da es entfernt von der Zentralanlage steht. Das Hotel nutzt den Strom und die bei der Stromerzeugung entstehende Wärme. Letzteres vermeidet rund 80.000 Liter Heizöl pro Jahr. Das dritte Blockheizkraftwerk, es steht ebenfalls an der Biogasanlage, wurde zur flexiblen Stromproduktion errichtet. Es springt beispielsweise morgens und abends an, wenn der Stromverbrauch im Land hoch ist und Wind und Sonne nicht genügend liefern können. Anschließend speist es den grünen Strom in das Stromnetz ein.

Wie bei der Wasserkraft ist auch Biogas eine sinnvolle Ergänzung zur Windenergie und Photovoltaik. Die Politik müsse die Technologien entsprechend fördern, fordert Jürgen Scheurer von der PEE BW. Es sollten Anreize für eine Umrüstung von Biogasanlagen geschaffen werden. Hierfür wäre der Flexibilitätszuschlag an die Inflation der letzten Jahre sowie die gestiegenen Zinsen anzupassen und auf mindestens 120 Euro pro Kilowattstunde Leistung zu erhöhen. Nicht zuletzt sollten auch die Gebotshöchstwerte und Vergütungssätze an die gestiegenen Investitions- und Betriebskosten angepasst werden. Bei der Wasserkraft gelte es, das zusätzlich realisierbare Potenzial des Ausbaus auf eine mögliche Leistung von 7,1 Gigawatt mit einer jährlichen Energieerzeugung von 28 Terawattstunden zu nutzen. Gleichzeitig wird von der PEE BW eine Neubewertung des positiven ökologischen Beitrags der Wasserkraft zur Gewässerökologie sowie auf Flora und Fauna angemahnt.

PEE BW ■

# Wasserkraftbranche in Deutschland bündelt Kräfte und Expertise im Bundesverband

Ziel: Die Interessen der Branche und unserer Mitglieder bestmöglich zu vertreten



Teilnehmer des BDW Strategie-Workshops vom 7.-9.2.2024 in Würzburg;  
Bild: BDW

Seit dem 1. Januar 2024 ist die Wasserkraftbranche in Deutschland wieder vereint. Mit dem Beitritt der Arbeitsgemeinschaft Wasserkraftwerke Baden-Württemberg e.V., der Arbeitsgemeinschaft Wasserkraftwerke Nordrhein-Westfalen e.V. und dem Wasserkraftverband Mitteldeutschland e.V. sind nun alle Verbände wieder Mitglied im Bundesverband Deutscher Wasserkraftwerke e.V. Die Bündelung der Kräfte und Expertise von nunmehr 11 Landesverbänden, die die Interessen von rd. 2.700 Einzelmitgliedern repräsentieren, ist von entscheidender Bedeutung, um die Zukunft der Wasserkraft zu sichern, die Ziele der Branche voranzutreiben und die großen Herausforderungen zu bewältigen.

Die künftige Entwicklung der Wasserkraft in Deutschland wird nun unter dem gemeinsamen Dach des BDW nachhaltig und effektiv zum Wohle der Mitglieder gestaltet. Dass die Herausforderungen der Branche nur gemeinschaftlich zu stemmen sind, wurde schon beim EEG 2023 im Rahmen des sogenannten Osterpakets deutlich, wo alle deutschen Wasserkraftverbände, vor allem auf der politischen, aber auch auf vielen anderen Ebenen

eng zusammengearbeitet haben. Durch die gemeinsame Schlagkraft konnte die drohende Schlechterstellung im EEG 2023 abgewendet werden – ein echter Erfolg der gemeinsamen Verbandsarbeit.

Jetzt gilt es diese Dynamik fortzusetzen, um weiter erfolgreich für die Wasserkraft wirken zu können. Die Möglichkeiten dazu wurden bei einem ersten Workshop im November 2022 zwischen den Wasserkraftverbänden ausgelotet. Die Zusammenarbeit wurde im Jahr 2023 intensiviert, indem Vertreter der damals nicht im BDW organisierten Wasserkraftverbände in Fachgruppen des BDW mitwirkten und an den Vorstandssitzungen teilnahmen. Diese enge Zusammenarbeit führte schließlich zur (Wieder-)Vereinigung der Verbände mit Beginn dieses Jahres. In einem weiteren Workshop im Februar 2024 wurde nun an einer gemeinsamen Strategie für die Zukunft der Wasserkraft gearbeitet, alles mit dem Ziel, die Interessen der Branche und unserer Mitglieder bestmöglich zu vertreten.

## Eine Zukunftsvision für den BDW – Die Stärken der Wasserkraft hervorheben und nutzen

Nachdem der formelle Zusammenschluss aller Kleinwasserkraftverbände unter dem Dach des BDW bereits Anfang dieses Jahres vollzogen wurde, bedurfte es nun noch einer gemeinsamen Strategie für die Zukunft der Wasserkraft und einer entsprechenden Ausrichtung der künftigen Arbeit unserer Verbände. Daher kamen auf Einladung des Bundesverbandes vom 7. bis 9. Februar Vertreter aus allen Mitgliedsverbänden zu einem Workshop in Würzburg zusammen, um eine gemeinsame Strategie für die Wasserkraft und den BDW zu erarbeiten und diese für eine richtungsweisende, motivierende und identitätsstiftende Zusammenarbeit im Bundesverband zu nutzen.

Unser ATW-Mitglied Katrin Urmann-Kellner begleitete und moderierte den Strategieerarbeitungsprozess. Auf Basis von Vorabanalysen zu den Einflüssen und Zielen

wichtiger Stakeholder wie den BDW-Mitglieds-, Branchen-, Fischerei- und Naturschutzverbänden, Gesetzgebern und Genehmigungsbehörden, Medien, Öffentlichkeit, Politischen Parteien etc. sowie Betrachtungen der für die Wasserkraft wesentlichen Megatrends stellten die Teilnehmer ein umfassendes Bild der derzeitigen und zukünftigen Situation rund um die Wasserkraft auf. In einem nächsten Schritt wurden dann Stärken und Schwächen, Chancen und Risiken gegenübergestellt und zu Schwerpunkten geclustert. Auf Basis dieser intensiven Vorarbeit wurde dann die folgende Vision für die Zukunft der Wasserkraft entwickelt:

### **Wasserkraft -**

**zuverlässige Erneuerbare Energie**

**regional - ökologisch - nachhaltig**

Diese Vision dient dazu, das Selbstverständnis der Wasserkraft als relevante und nachhaltige Technologie im Spektrum der Erneuerbaren zu definieren und zu stärken und nach außen zu transportieren. Die Zuverlässigkeit steht dabei für die wichtige Rolle der Wasserkraft als stetig verfügbare und steuerbare Technologie im künftig auf 100 % Erneuerbaren beruhenden Energiesystem der Zukunft. Die Regionalität betont die dezentrale Verfügbarkeit und lokale Wertschöpfung durch Wasserkraftanlagen. Wasserkraft ist dabei gewässerökologisch verträglich, was in Zukunft noch fundierter und gezielter als bisher nach außen getragen werden soll. Zudem wird die Nachhaltigkeit betont, die der Wasserkraft durch extreme Langlebigkeit und CO<sub>2</sub>-freie Stromerzeugung zu eigen ist.

Die Vision steht als Leitsatz übergeordnet für die strategische Ausrichtung des Verbandes. Sie nimmt die Herausforderungen auf, die im Workshop diskutiert wurden: Wie

kann die Wasserkraft ihre inhärenten Stärken - die Grundlastfähigkeit und die damit verbundene Netzdienlichkeit - effektiv und auch wirtschaftlich nutzen? Wie können wir als Verband dazu beitragen, dass die Nachhaltigkeit der Wasserkraft stärker anerkannt wird? Was können zukünftige Strategien sein, um bei sich ändernden Marktbedingungen zukunftsfähig zu sein und langfristig Bestand zu haben? Wie können Sektoren gekoppelt und technologisch neue Möglichkeiten bestmöglich integriert werden?

Unter dem Dach der Leitvision wurden folgende strategische Initiativen als Arbeitsschwerpunkte zur Umsetzung der Strategie formuliert:

- Initiative 1: Schaffung der organisatorischen Voraussetzungen für eine effektive Umsetzung der Strategie
- Initiative 2: Intensivierung der politischen Kommunikation auf Bundes- und EU-Ebene zur Verbesserung der politischen Wahrnehmung der Wasserkraft
- Initiative 3: Ausbau und Weiterentwicklung der externen und internen Kommunikation des Verbandes
- Initiative 4: Intensivierung des Dialogs mit NGOs und Verstärkung der Kooperation mit befreundeten Verbänden
- Initiative 5: Entwicklung zukunftsfähiger Geschäftsmodelle für die Wasserkraft unter Berücksichtigung der Chancen des technologischen Fortschritts und der Digitalisierung
- Initiative 6: Aufbau einer Fachgruppe „Rechtsrahmen der Wasserkraft“

Nach Beschluss der neuen Strategie in der anstehenden Mitgliederversammlung des BDW geht es in die Detailplanung zur Umsetzung. Die AWK BW wird in den kommenden Ausgaben der Mitglieder Mitteilung über die Konkretisierung der strategischen Initiativen und die künftige organisatorische Neuausrichtung der Aufgabebereiche innerhalb des BDW berichten.

Sylvia Auerswald (LVBW & VWB), Dr. Helge Beyer (BDW), Julia Neff (AWK BW), Jakob Schmid (LEE NRW) ■



Teilnehmer des BDW Strategie-Workshops; Bild: BDW

# Jagstzell war im Juni Veranstaltungsort des traditionellen Wasserkraftstammtisches

Über 40 Personen kamen zusammen, um sich auszutauschen

Am 8. Juni 2024 um 14.30 Uhr startete der bewährte Wasserkraftstammtisch in Jagstzell an der Wasserkraftanlage von Hans Bundschuh mit über 40 Personen. Im Hof wurden wir von der Familie Bundschuh bei Kaffee und selbstgebackenem Kuchen herzlich empfangen. Herr Bundschuh gab einen Überblick über die Geschichte der Wasserkraftanlage am Standort, die seit vielen Jahrzehnten das Wasser der Jagst nutzt. Danach übergab er das Wort an Bürgermeister Patrick Michael Peukert welcher uns einen groben Überblick über die Gemeinde Jagstzell gab.

Nach Aufteilung der Teilnehmenden in zwei Gruppen starteten wir mit der Besichtigung. Als erstes gingen wir zu Fuß zur Wehranlage der WKA. Der Weg führte direkt entlang des Baumlehrpfades auf welchem sich die gepflanzten Jahresbäume von 1989 bis 2023 befinden. Der Baumlehrpfad wurde auf Initiative von Herrn Bundschuh angelegt. Weiter befinden sich wirklich schöne Schautafeln zu heimischen Vögeln, die Jagst in Jagstzell mit Hochwasserschutz und Nutzung der Wasserkraft und die ökologische Funktion der Fischaufstiegsanlage entlang des Ufers. Der Umgehungsbach als Fischaufstieg wurde schön in die Natur gebettet und ist voll funktionsfähig trotz eines mittelgroßen Hochwassers welches eine Woche zuvor an der Jagst herrschte. Herr Bundschuh erläuterte anschaulich wie die Planung und der Bau des Umgehungsbachs Hand in Hand mit der Baufirma und auch mit der Genehmigungsbehörde funktioniert hat. Nach Beantwortung aller Fragen und einer regen Diskussion machte sich die Gruppe auf den Weg zurück um das Turbinengebäude zu besichtigen. Eingebaut im Turbinenschacht ist eine Francis-Schacht-Turbine welche 1972 generalüberholt gekauft wurde. Die Fallhöhe beträgt 2,20 m und das Schluckvermögen  $2,5 \text{ m}^3/\text{s}$ . Somit erreicht die WKA eine Leistung von etwa 35 kW.

Um die Energie der Jagst noch besser zu nutzen hat Herr Bundschuh in 2024 eine IDM-Wärmepumpe installiert. Die



Besichtigung der Fischtreppe der WKA Bundschuh; Bild: Pat Kramer

Wärmepumpe gewinnt die Wärme aus der Jagst. Hierzu wird nach dem Rechen das Wasser entnommen, welches dann über die Wärmepumpe geleitet wird und danach wieder etwas kühler in den Turbinenschacht zurückgegeben wird. Die gewonnene Wärme heizt das Wohnhaus und die angrenzende Halle, in welcher Schreinerarbeiten getätigt werden. Um immer genügend Wärme bereitzustellen zu können, wurde die Gewinnung der Flußwärme mit einem HDG-Holzofen kombiniert. Die Anlage hatte anfänglich mit kleinen Störungen zu kämpfen, welche durch die Hersteller schnell ausgeräumt werden konnten. Herr Bundschuh ist sehr zufrieden mit der Anlage.

Im Anschluss an die Führungen gab Martin Renn als Vorsitzender der AWK einen Rundumblick über die aktuellen Themen der Wasserkraft. Auch die vielen Fragen der Teil-

nehmenden konnte Herr Renn ausführlich beantworten. Bevor Julia Neff mit ihrem Fachvortrag zur neuen Studie der Energy Watch Group begann, gab es noch ein Grillbuffet mit vielen Gaumenfreuden die zum Genießen im Freien einluden - bei zum Glück anhaltendem trockenem Wetter. Im Vortrag ging Julia Neff auf die 10 Kapitel der Studie „Wasserstrom – der neue Gamechanger für Klimavorsorge, Heimatenergien und Gewässernatur“ ein:

1. Heimatenergie „Made by Wasserkraft“
2. Smart zu Kraftwerksstrategien
3. Saubere und naturverträgliche Gratis-Energie nutzen
4. Ahrtal und Dürren
5. „Kein Fisch ist dumm“
6. Erdöl und Erdgas, Gas- und Kohlekraftwerke töten, WK belebt
7. Gamechanger „Nahwärme aus dem Fluss powered by Wasserkraft“
8. „Es klappert die Mühle am rauschenden Bach“
9. Update für die Köpfe
10. #Wasserkraft2030 mit der Politik



Maschinenraum der WKA Bundschuh; Bild: Pat Kramer

Julia Neff nannte als Fazit: „Wasserkraft ist eine zuverlässige Erneuerbare Energie welche regional, ökologisch, nachhaltig ist und per Gesetz genehmigungsfähig“. Die ausführliche Studie liegt dieser Mitglieder Mitteilung bei.

Nach dem Vortrag lud die gemütliche Atmosphäre noch zum Verweilen ein. Einige Wasserkraftbetreiber kamen sogar noch richtig ins Schwitzen: Herr Bundschuh erwähnte in seiner Vorstellung, dass er seit längerer Zeit mit einer Leistungseinbuße von ca. 30 % kämpft und nicht weiß woher dieser Verlust kommt. Daraufhin starteten 4 Wasserkraftbetreiber eine Inspektion der Turbine im Turbinenschacht. Nach Prüfung der Turbine konnten die Betreiber Herrn Bundschuh die Ursache erläutern und ihm erklären wie er das Problem beheben könne. Eine wirklich tolle Aktion der versierten Betreiber! Und ein schönes Beispiel dafür, dass wir gemeinsam mehr erreichen!

Zuguterletzt möchten wir nochmals ein herzliches Dankeschön an die ganze Familie Bundschuh aussprechen. Es war wirklich ein gelungener Stammtisch, Applaus!



Vortrag von Julia Neff; Bild: Iracema Kramer

Julia Neff ■

# Die AWK unterwegs für Sie

## Wiederkehrende Termine:

Vorstandssitzungen AWK BW

Vorstandssitzungen BDW

Vorstandssitzungen PEE BW

Sitzungen der Arbeitsgruppen AWK BW und BDW

Vorstandssitzungen und Arbeitsgruppen der European Renewable Energies Federation (EREF)

Mitarbeit in Arbeitsgruppe „Biodiversität“ des EU Projekts ETIP Hydropower

Teilnahme am BEE Fachausschuss Europa

Fachberatssitzungen Renexpo Interhydro 2025

Besprechungen zur Kampagne mit der Kleinwasserkraft Österreich

Treffen mit der IG Südschwarzwald

Verbändedialog Fischerei und WWF

Regelmäßige Online-Treffen Netzwerk Frauen in der Wasserkraft

Mitgliederwerbung, Gespräche mit Wasserkraftbetreibern

Gespräche mit der IHK

## November 2023

---

**29. November** / Workshop Steinbeis-Europa-Zentrum Fachgruppe - Kraftwerke und Netze für die Energiewende / online

**30. November** / Mitgliederversammlung des BDW – Abstimmung Beitritt AWK / online

## Dezember 2023

---

**09. u. 10. Dezember** / Vorstandsklausur der PEE BW / Bad Boll

**19. Dezember** / Auswirkungen des Klimawandels auf die Wasserkraft – ETH Zürich Versuchsanstalt für Wasserbau, Hydrologie und Glaziologie / online

## Januar 2024

---

**11. Januar** / Austausch Bundesumweltministerin Steffi Lemke / Berlin

**18. Januar** / BEE Energiedialog 2024 / online

## Februar 2024

---

**08. u. 09. Februar** / BDW Workshop „Wasserkraftstrategie 2038“ / Würzburg

## März 2024

---

**07. März** / Umwelttechnik BW – Netzwerktreffen Frauen / Stuttgart

**21. u. 22. März** / Renexpo Interhydro Salzburg 2024 / Salzburg

## April 2024

---

**05. April** / Versammlung 2024 – Förderkreis Wasserkraft Hochrhein Südschwarzwald e.V. / Wunderklingen

**10. April** / Vortrag bei IHK Cottbus – Genehmigungsverfahren und Erfahrungen mit WKA in BW / online

**16. bis 19. April** / Berliner Energietage / online

**23. April** / Pressefahrt Plattform Erneuerbare Energien / Altenburg am Neckar

**24. u. 25. April** / Mitgliederversammlung BDW e.V. / Berlin

**25. April** / Webseminar PEE BW – Woche der Erneuerbaren Wasserkraft / online

## Mai 2024

---

**02. Mai** / BEE-Analyse: Plattform Klimaneutrales Stromsystem – Welche Reformen bracht das Strommarktde-sign? / online

**07. Mai** / Jahrestagung Wasserkraft Bayern 2024 / München

**27. u. 28. Mai** / EREF Vorstandssitzung und Mitgliederversammlung / Berlin

## Juni 2024

---

**08. Juni** / Wasserkraftstammtisch AWK BW bei Herrn Bundschuh / Jagstzell

**10. Juni** / Arbeitsgespräch – Was bracht die Wasserkraft um die Potenziale künftig zu nutzen? / Bundestag Berlin

## Juli 2024

---

**03. Juli** / BEE Sommerfest / Berlin

**09. Juli** / EnBW Sommerfest / Stuttgart

**11. Juli** / Fachtagung PEE BW / Stuttgart

---

## Impressum

---

### Mitglieder Mitteilung

Informationsblatt der  
Arbeitsgemeinschaft Wasserkraftwerke  
Baden-Württemberg e.V.

[www.wasserkraft.org](http://www.wasserkraft.org)

### Geschäftsführung

Julia Neff  
Schulstraße 3  
72221 Oberschwandorf  
E-Mail: [julia.neff@wasserkraft.org](mailto:julia.neff@wasserkraft.org)  
Tel.: +49(0) 7456 / 2 64 04 60  
Fax: +49(0) 7456 / 49 99 53 09  
Mobil: +49(0) 176 / 63 04 73 68

### Vorstandsvorsitzender und v.i.S.d.P.

Dipl. - Kfm. Martin Renn  
Uhlandstraße 22  
89584 Ehingen/ Donau

Tel.: 0049 178 856 3183  
Mail: [martin.renn@wasserkraft.org](mailto:martin.renn@wasserkraft.org)

### Gestaltung/Satz/Layout

Iracema Kramer



The mark of  
responsible forestry

Cover Vorderseite: BDW Strategie-Workshop,  
Bild: BDW  
Cover Rückseite: Turbinenhaus Alfredstal,  
Bild: Fa. Reitter

Aufgrund der besseren Lesbarkeit verwenden wir in unserer Mitgliedermitteilung meist das generische Maskulinum. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

**Juli 2024 / Ausgabe 1**



Arbeitsgemeinschaft Wasserkraftwerke Baden-Württemberg e.V.

Regional. Ökologisch. Gut.



Werden Sie Mitglied und helfen Sie uns  
gemeinsam mehr zu bewirken.

[www.wasserkraft.org](http://www.wasserkraft.org)